


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Artenschutz und Windenergienutzung

02./03.11.2021

Dr. Ernst-Friedrich Kiel
MULNV, Referat III-4
(Biodiversitätsstrategie, Artenschutz,
Habitatschutz, Vertragsnaturschutz)
ernst-friedrich.kiel@mulnv.nrw.de

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Themen

1. Das Konfliktfeld Windenergie / Naturschutz
2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“
3. Zusammenfassung

2

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Auswirkungen von Windenergieanlagen

Naturschützer schlagen Alarm
Ausbau der Windenergie
hat katastrophale Folgen
für die Natur

Studie belegt massenhaften Tod von Fledermäusen
Todesfalle Windrad

**Rotmilan
stoppt
Windpark!**

**Fledermaussterben
an Windrädern**

**Kein Windpark neben
seltener Vogelart**

3

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Zielkonflikt: Windenergie / Naturschutz


- **Kollisionen***
 - Vögel:
 1. Mäusebussard (15%)
 2. Rotmilan (14%)
 3. Stockente (5%)
 - Fledermäuse:
 1. Großer Abendsegler (32%)
 2. Flughautfledermaus (29%)
 3. Zwergfledermaus (19%)
- **Lebensraumverluste**

→ Durch **Windenergieanlagen können** flugfähige Arten (Vögel, Fledermäuse) beeinträchtigt werden

* %-Angaben aus der bundesweiten Kollisionsopfer-Liste des LfU Brandenburg („DÜRR-Liste“, Stand: 23.11.2020)
Bezug: %-Anteil aller bundesweiten Kollisionsopfer
<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/natur/artenschutz/vogelschutz/warte/arbeitschwerpunkt-entwicklung-und-umsetzung-von-schutzstrategien/auswirkungen-von-windenergieanlagen-auf-voegel-und-fledermaeuse/>

4

1. Konfliktfeld Windenergie/Naturschutz


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Rechtsprechung „Windenergie/Naturschutz“

- **Gerichtsurteile/Beschlüsse Verwaltungsgerichte:**
 - OVG Münster (12.04.2017, 8 B 1245/16; 22.05.2017, 8 B 927/16;
09.06.2017, 8 B 1264/16; 29.06.2017, 8 B 187/17;
21.09.2017, 8 B 1045/17; 29.11.2017, 8 B 663/17;
08.02.2018, 8 B 1633/17; 15.03.2018, 8 B 736/17;
18.02.2019, 8 B 973/18; 01.04.2019, 8 B 1013/18;
06.08.2019, 8 B 409/18; 17.09.2019, 8 B 891/18;
15.06.2020, 8 B 1600/19; 20.11.2020, 8 A 4256/19;
01.03.2021, 8 A 1183/18; 12.03.2021, 7 B 8/21)
 - VG Aachen (02.09.2016, 6 L 38/16; 28.09.2018, 6 K 612/17)
 - VG Arnsberg (20.02.2018, 4 K 459/16 und 4 K 1411/16;
29.05.2018, 4 K 3836/17)
 - VG Düsseldorf (17.05.2018, 28 L 793/18; 15.04.2020, 28 L 3274/19)
 - VG Gelsenkirchen (23.01.2017, 8 L 689/16 und 8 L 760/16)
 - VG Minden (20.06.2018, 11 K 2611/16; 19.02.2020, 11 K 1015/19)
 - VG Münster (14.12.2017, 10 L 2025/17; 23.08.2018, 10 K 754/17)
 - OVG Lüneburg (26.02.2020, 12 LB 157/18; 11.05.2020, 12 LA 150/19)
 - VGH Kassel (24.08.2016, 9 B 974/16; 14.01.2021, 9 B 2223/20)
 - VGH München (05.11.2019, 22 CS 19.1568; 23.01.2020, 22 CS 19.2297;
10.08.2020, 15 N 19.1377)

5 OVG Koblenz (16.08.2019, 1 B 10539/19; 31.10.2019, 1 A 11643/17)

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV)

Leitfaden

Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der
Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen
in Nordrhein-Westfalen




(Fassung: 10.11.2017; 1. Änderung)

- **Zielsetzung des Leitfadens:**
 - rechtssichere Planung und Genehmigung von WEA
 - Standardisierung der Verwaltungspraxis in NRW
 - Vereinbarkeit der Energiewende mit dem Erhalt der Biologischen Vielfalt
- **Erste Fassung 11/2013**
- **Evaluierung und 1. Fortschreibung in 2017**
 - Umfangreiche Verbändeanhörung
- **Einführung MULNV per Runderlass (v. 10.11.2017)**
 - FIS „Geschützte Arten in NRW“ ↪ Downloads
- **Evaluierung und 2. Fortschreibung in 2021/2022**

6

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Leitfaden „Windenergie - Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (MEL/NV)
Leitfaden für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen (LNUV)

Leitfaden
Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der
Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen
in Nordrhein-Westfalen




(Fassung: 10.11.2017, 1. Änderung)

- **Inhalte des Leitfadens:**
 - WEA-empfindliche Arten
 - Einbindung ASP + FFH-VP in Planung/Genehmigung
 - Methodik Bestandserfassung
 - Vermeidungs-/Schadensbegrenzungsmaßnahmen
 - Risikomanagement und Monitoring
 - Musterauflagen für Genehmigungsbescheide
- ➔ Fokus: betriebsbedingte Auswirkungen von WEA

7

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Verwaltungsgerichte arbeiten mit NRW-Leitfaden

- **VG Aachen (Beschluss v. 02.09.2016, 6 L 38/16):**
„Die im [NRW-Leitfaden] aufgestellten Anforderungen an die Ermittlung artenschutzrechtlich entscheidungserheblicher Umstände sind [...] als ein „antizipiertes Sachverständigengutachten von hoher Qualität“ anzusehen, in dem die aus fachlicher Sicht im Regelfall zu beachtenden Erfordernisse dargestellt werden. Hiervon darf auch angesichts der artenschutzrechtlichen Einschätzungsprärogative nicht ohne fachlichen Grund und ohne gleichwertigen Ersatz abgewichen werden.“
- **OVG Münster (Urteil v. 09.06.2017, 8 B 1264/16)**
 - bestätigt Beschluss VG Aachen unter Einbeziehung anderer Gerichtsentscheidungen (VGH München, Urteil v. 29.03.2016, 22B14.1875; OVG Lüneburg, Beschluss v. 16.11.2016, 12 ME 32/16)

8

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Verwaltungsgerichte arbeiten mit NRW-Leitfaden

- **VG Gelsenkirchen (Beschluss v. 23.01.2017, 8 L 760/16):**
„Die zugrunde gelegten Maßstäbe und die Herangehensweise entsprechen hierbei dem in NRW geltenden Leitfaden „Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes...“ [...]. Daneben bedurfte es entgegen der Auffassung des Antragstellers keines Rückgriffs auf das von ihm mehrfach zitierte „Helgoländer Papier“, weil dieses in dem vorgenannten Leitfaden berücksichtigt wurde und seine Inhalte in die dortigen Vorgaben eingeflossen sind (vgl. Windenergieerlass NRW ..., Nr. 5.1.2a). Vor diesem Hintergrund stellt das „Helgoländer Papier“ nicht „die einzige, dem Vogelschutz genügende Vorgabe“ (so jedoch die Formulierung des Antragstellers) dar und ist auch nicht alleine verbindlich.“

9

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Verwaltungsgerichte arbeiten mit NRW-Leitfaden

- **VG Arnsberg (Beschluss v. 29.05.2018, 4 K 3836/17):**
„[Der] für die artenschutzrechtliche Prüfung bei der Genehmigung von Windenergieanlagen [...] erstellte NRW-Leitfaden in seiner jeweils aktuellen Fassung enthält bei der Überprüfung artenschutzrechtlicher Verbote zu berücksichtigende Empfehlungen. [...] Aus diesem Leitfaden ergeben sich mithin praktikabel handhabbare Erfordernisse für die Durchführung eines Genehmigungsverfahrens, welche die zuständige Behörde berücksichtigen muss [...].“
- **OVG Münster (Beschluss v. 06.08.2019, 8 B 409/18):**
„Der von sachkundigen Behörden erstellte Leitfaden ist grundsätzlich als maßgebliche Erkenntnisquelle für die Anforderungen an den Arten- und Habitatschutz bei der Genehmigung von WEA zugrunde zulegen.“

10

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Kapitel 3: WEA-empfindliche Arten in NRW

- **Brutvögel** 35 Arten  Baumfalke, Bekassine, Flusseeeschwalbe, Grauammer, Großer Brachvogel, Haselhuhn, Kiebitz, Kornweihe, Kranich, Möwen (6 Arten), Rohrdommel, Rohrweihe, Rotmilan, Rotschenkel, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Sumpfohreule, Trauerseeeschwalbe, Uferschnepfe, Uhu, Wachtelkönig, Wanderfalke, Weißstorch, Wiesenweihe, Ziegenmelker, Zwergdommel
NEU: Fischadler, Seeadler, Waldschnepfe, Wespenbussard
GESTRICHEN: Wachtel, Kormoran
- **Rast/Zugvögel** 11 Arten Blässgans, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Kranich, Mornellregenpfeifer, Saatgans, Sing/Zwergschwan, Weißwangengans
NEU: Kurzschnabel-/Zwerggans


11

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 3: WEA-empfindliche Arten in NRW


- **Fledermäuse** 8 Arten  Breitflügel-Fledermaus, Abendsegler, Kleinabendsegler, Rauhauf-Fledermaus, Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus*

→ ***Regelfallvermutung zur Zwergfledermaus:**

- aufgrund der Häufigkeit ist Kollisionsrisiko als allgemeines Lebensrisiko anzusehen
- Einzelfallprüfung im Umfeld individuenreicher Wochenstuben (>50 reprod. Weibchen)

12

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 


Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen in der Regionalplanung:**
 - möglichst frühzeitige Berücksichtigung der Artenschutzbelange
 - frühzeitige Identifizierung nicht überwindbarer Konflikte
 - Interessenkonflikte mit „verfahrenskritischen Vorkommen“ möglichst durch die Wahl von Alternativen vermeiden.
(„Verfahrenskritisch“: keine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG)
- **Regelfallvermutung „verfahrenskritische Vorkommen“:**
 - Rotmilan (Tiefeland), Schwarzstorch (Tiefeland), Wachtelkönig, Wiesenweihe
 - NEU: Grauammer, Fischadler (Brut)
 - GESTRICHEN: Schwarzmilan, Wanderfalke
 - Nordfledermaus

→ LANUV erteilt Auskunft über verfahrenskritische Vorkommen!

13

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen in der Flächennutzungsplanung (§ 35 Abs. 3 S. 3 BauGB)**
WEA-Konzentrationszonen:
 - Durchführung der Artenschutzprüfung (ASP)
 - Sicherstellen: keine rechtlichen Hindernisse für die Vollzugsfähigkeit
- **Angaben im Umweltbericht:**
 - Betroffenheit FFH-Anhang IV-Arten, europäische Vogelarten
 - Vermeidung, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen
 - Prognose Artenschutzverbote, ggfs. Ausnahme
- **Abschichtung vom Regionalplan möglich**
 - wenn keine WEA-empfindliche Arten betroffen sind ist eine Übernahme des Ergebnisses in FNP möglich

14



Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Abschichtung der Sachverhaltsermittlung bei Fledermäusen:**
 - Fledermäuse: oft keine abschließende Aussage auf FNP-Ebene möglich
 - Regelfallvermutung: bei Konflikten mit Fledermäusen: Abschalt Szenarien
 - keine Bestandserfassung von Fledermäusen erforderlich!
 - **Abschichtung auf Genehmigungsverfahren möglich!**
- **Abschichtung der Sachverhaltsermittlung bei Vögeln:**
 - Vögel: Erfolg von Vermeidungs-/vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen ist *nicht* garantiert (nicht immer hohe Prognosesicherheit)
 - unter Umständen: *keine* Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG
 - *keine* Regelfallvermutung bei Vögeln möglich!
 - **Abschichtung auf Genehmigungsverfahren im Einzelfall möglich!**
notwendig: Begründung für hohe Prognosesicherheit des
Maßnahmenerfolgs, der Ausnahmebedingungen

15




Kapitel 4: Artenschutzprüfung (ASP)

- **Vorgehen im BImSch-Genehmigungsverfahren:**
 - Verweis auf ASP im FNP (ASP im Umweltbericht ggf. Maßnahmen)
Zeitraum: bis maximal **7 Jahre** nach Inkrafttreten des Plans
 - ggfs. Abschluss der ASP im Genehmigungsverfahren
d.h. endgültige Bearbeitung der „offenen Punkte“ (z.B. Auswirkungen
auf Fledermäuse)

16

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 4: Hinweise zum Tötungsverbot

- **Tötungsrisiko:**
 - darf sich nicht in signifikanter Weise erhöhen
(vgl. BVerwG, Urteil v. 9.7.2008, 9 A 14/2007)
 - Einbeziehen von Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen
 - Einzelfallentscheidung bzgl. Tötungswahrscheinlichkeit

→ **Tötungsverbot bei folgenden Arten *möglich*:**

Brutvögel: Trauer-/Flusseeeschwalbe, Weißstorch, Baum-/Wanderfalke,
Rot-/Schwarzmilan, Rohr-/Korn-/Wiesenweihe,
Sumpfohreule, Uhu, Graumammer
NEU: Möwen, Fisch-/Seeadler, Wespenbussard
GESTRICHEN: Kormoran (Kolonien),


Rastvögel: nicht bekannt

Fledermäuse: Abendsegler, Kleinabendsegler, Flughautfledermaus,
Mückenfledermaus, Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus
NEU: Zweifarbfledermaus, Zwergfledermaus

1

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 4: Hinweise zum Tötungsverbot

- **(Brut-)Vogelarten: bei Unterschreiten von „Mindestabständen“**
 - nicht bereits signifikant erhöhtes Tötungsrisiko
 - ABER: Risiko lässt sich nicht mit notwendiger Sicherheit ausschließen
 - erforderlich: Ausschluss eines Tötungsverbot durch Raumnutzungs-
analyse mit orts- und vorhabenspezifischer Begründung
(vgl. VGH Kassel, Beschl. v. 21.12.2015, 9 B 1607/15, VGH München, Urteil v. 27.5.2016,
22 BV 15.2003)
- **Ziehende Fledermausarten: WEA in Umgebung von Rastplätzen**
 - nicht bereits signifikant erhöhtes Tötungsrisiko
 - ABER: Risiko lässt sich nicht mit notwendiger Sicherheit ausschließen
 - erforderlich: Ausschluss eines Tötungsverbot durch „ausreichende
Untersuchungen“ mit orts- und vorhabenspezifischer Begründung
(vgl. OVG Magdeburg, Urteil v. 20.4.2016, 2 L 64/14)

18

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 4: Hinweise zum Tötungsverbot


- **Anwendung von Abstandsempfehlungen:**
 - keine „harten“ Tabuzonen (vgl. Windenergie-Erlass NRW v. 08.05.2018, Nr. 8.2.2.3)
 - einzelfallbezogene Klärung: besteht signifikant erhöhtes Tötungsrisiko?



19

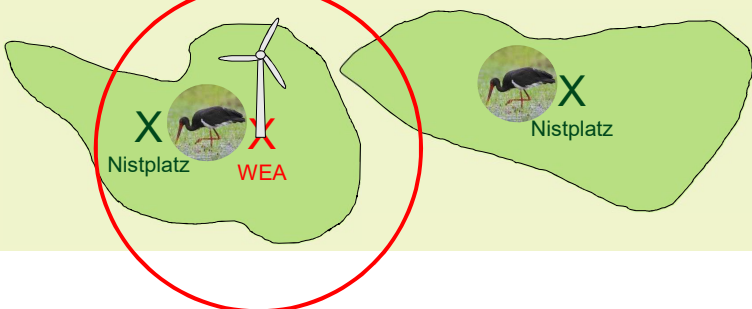
2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Kapitel 4: Hinweise zum Störungsverbot

- **Relevante Störungstypen (u.a.):**
 - Beunruhigung, Scheuchwirkungen
 - Bewegung, Lärm, Silhouettenwirkung
- **Relevant: allenfalls bei Vogelarten mit Meideverhalten!**



20

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Hinweise zum Störungsverbot


- **Relevante Störungstypen (u.a.):**
 - Beunruhigung, Scheuchwirkungen
 - Bewegung, Lärm, Silhouettenwirkung
- **Relevant: allenfalls bei Vogelarten mit Meideverhalten!**

→ **Fließender Übergang von Verbot Nr. 2 (Störungen) zu Verbot Nr. 3 (Fortpflanzungs/Ruhestätten)**
(erhebliche Störungen führen regelmäßig zur Beeinträchtigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten!)

→ **Empfehlung: Verbot Nr. 2 parallel zu Verbot Nr. 3 bearbeiten!**

21

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 4: Hinweise zum Beschädigungs-/Zerstörungsverbot von Lebensstätten

- **Fortpflanzungs- und Ruhestätten:** alle Teilareale mit Bedeutung für Fortpflanzung und Ruhephasen (z.B. Nistplätze, Rastplätze, Quartiere)
- **Nahrungs- und Jagdhabitats, Flugrouten:**
 - gehören grundsätzlich nicht zu Fortpflanzungs- und Ruhestätten
 - nur relevant, wenn sog. „essenzieller Habitatbestandteil“

→ **Beschädigungs-/Zerstörungsverbot bei folgenden Arten *möglich*:**

Brutvögel: Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz, Rotschenkel, Uferschnepfe, Haselhuhn, Wachtelkönig, Ziegenmelker, Kranich, Schwarzstorch, Zwerg-/Rohrdommel
NEU: Waldschnepfe
GESTRICHEN: Wachtel


Rastvögel: Sing-/Zwergschwan, Kranich, Bläss-/Saat-/Weißwangengans
Kiebitz, Gold-/Mornellregenpfeifer
NEU: Zwerg-/Kurzschnabelgans

Fledermäuse: nicht bekannt

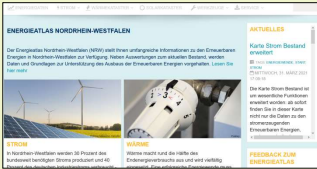
2

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 5: Sachverhaltsermittlung

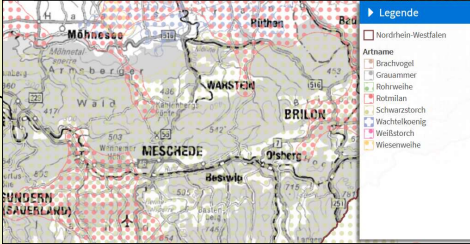


Auswertung durch LANUV:

- Brutrevier-Nachweise 5 Jahre
- 75% der Gesamtnachweise
- keine Einzelvorkommen (< 5 Nachweise)

→ keine Tabuzonen!

**Karte der Schwerpunktorkommen (SPVK)
WEA-empfindlicher Brut/Zug/Rastvögel:**




→ Internet:
<https://www.energieatlas.nrw.de/site>
 ↳ „Strom“
 ↳ „Karten Planung“ ↳ „Windenergie“
 ↳ „Natur und Landschaft“

23

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Kapitel 5: Sachverhaltsermittlung

- **Regelfallvermutung „Bestandserfassungen vor Ort“:**
 - 1.) WEA-Standorte innerhalb SPVK ODER
im Umfeld von bekanntem Fledermaus-Quartieren
 → ASP II immer erforderlich
 → Kartierungen im Regelfall erforderlich
 - 2.) WEA-Standorte außerhalb SPVK bei bekannten Vorkommen ODER
im Umfeld von Fledermaus-Lebensräumen
 → ASP II fallweise erforderlich
 → Kartierungen im Regelfall erforderlich
 - 3.) keine Vorkommen im o. a. Sinne bekannt
 → ASP II im Regelfall nicht erforderlich
 → Kartierungen im Regelfall nicht erforderlich

24

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Kapitel 6: Methoden der Bestandserfassung

- **u.a. Brutvögel**
 - Revierkartierung nach Sübeck et al. (2005)
6-10 Begehungen (1.3.–30.6.)
 - Horstsuche: bis 30.4.
(Schwarzstorch, Weißstorch, Greifvögel, Uhu)
Horstkontrollen (1.6.–10.7.)
- **Datenaktualität**
 - Untersuchungsergebnisse nicht älter als 7 Jahre!
 - Wechselhorste nicht beachten: Greifvögel, wenn 2 Jahre unbesetzt
Schwarzstorch, wenn 5 Jahre unbesetzt

25

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 


Kapitel 7: Hinweise zur FFH-Verträglichkeitsprüfung

- **Prüfgegenstand bei Vogelschutz-Gebieten (VSG):**
 - Vorkommen WEA-empfindlicher Vogelarten (Anh. I + Art. 4 (2) V-RL)
 - Pufferzone 300m um VSG
variabler Abstand in Abhängigkeit von Erhaltungszielen und Schutzzweck
- **Prüfgegenstand bei FFH-Gebieten:**
 - alle WEA-empfindlichen Arten werden über ASP geprüft
 - keine WEA-sensiblen FFH-Anhang-II-Arten bekannt
 - Analogieschluss: keine indirekte erhebliche Beeinträchtigung von LRT!
 - Regelfallvermutung: außerhalb Pufferzone 300m um FFH-Gebiet ist keine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich!

26

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kapitel 8: Artspezifische Maßnahmen


- **u.a. Abschaltalgorithmen für Fledermäuse:**
 - temporäre Abschaltung (nachts, geringe Windgeschwindigkeit (<6m/sec) in Gondelhöhe, Temperatur > 10° C, kein Regen)
 - 1.) art-/vorkommensspezifisches Szenario (3 Zeiträume)
 - Frühjahrszug (1.4.–30.4.)
 - Wochenstubenzeit (1.5.–31.7.)
 - Herbstzug (15.7.–31.10.)
 - Voraussetzung: detaillierte Untersuchungen vor Genehmigung
 - 2.) umfassendes Abschaltscenario (1.4.–31.10.)
 - keine Untersuchungen vor Genehmigung erforderlich!
 - nachträgliche Optimierung des Szenarios über Gondelmonitoring

→ **MKULNV-Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen**
- Tabelle geeigneter Maßnahmen für WEA-empfindliche Arten in Anhang 5 des Leitfadens

27

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen




Kapitel 9: Risikomanagement und Monitoring

- **Monitoring:**
 - Rahmenbedingungen für Monitoring von Artenschutzmaßnahmen
- **Gondelmonitoring:**
 - 2 vollständige Fledermaus-Aktivitätsperioden,
 - automatische Erfassung von 1.4.–31.10.
 - 4-10 WEA: pro angefangene 5 WEA je 2 Gondeln
 - bei >10 WEA: pro weitere 5 WEA 1 Gondel
 - im 1. Monitoringjahr: umfassendes Abschaltscenario (1.4.–31.10.)
 - im 2. Monitoringjahr: optimierter Algorithmus
 - danach für 3. Jahr verbindliches Szenario

28

2. Leitfaden „Windenergie – Arten/Habitatschutz“


Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Anhang 6: Muster-Nebenbestimmungen

- **Konkrete Angaben machen:**
 - Art und Ausgestaltung der Maßnahmen
 - konkrete Standorte (wo? was?)
 - genauer Zeitrahmen (wann? wie oft? wie lange?)
- **Art der Nebenbestimmung abhängig vom Inhalt:**
 - 1.) Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF):
 - als Bedingung in Genehmigung
 - 2.) Kompensatorische Maßnahmen (FCS):
 - als Auflage in Genehmigung
 - 3.) Risikomanagement und Monitoring:
 - als Auflagenvorbehalt in Genehmigung

29

3. Zusammenfassung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Das müssen Sie wissen ...

- **Konflikt „Windenergie / Artenschutz“ ernst nehmen!**
 - rechtssichere Planung und Genehmigung von WEA
- **WEA-empfindliche Arten:**
 - Brutvögel: 35 Arten außerhalb Schutzgebiete
NEU: Fischadler, Seeadler, Waldschnepfe, Wespenbussard
 - Rastvögel: 11 Arten
 - Fledermäuse 8 Arten
- **Artenschutzverbote differenziert betrachten**
- **Bestandserfassungen nach Standardmethoden durchführen**
- **Artspezifische Maßnahmen umsetzen**
 - Abschaltalgorithmen (v.a. für Fledermäuse)
 - Flächengestaltung (Mastfußbereich, Nahrungsflächen)
- **Konkrete Nebenbestimmungen im Genehmigungsbescheid**

30